

THERMISCHE REAKTIONEN VON THIOARYLKETONEN MIT

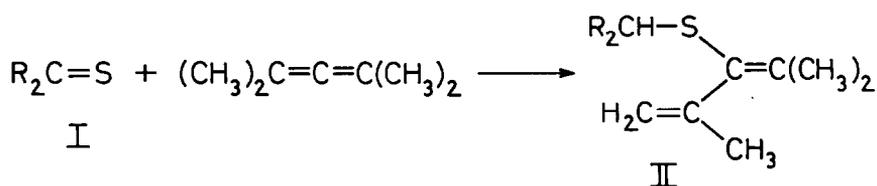
2.4-DIMETHYL-2.3-PENTADIEN

Hans Gotthardt

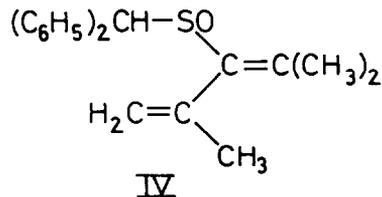
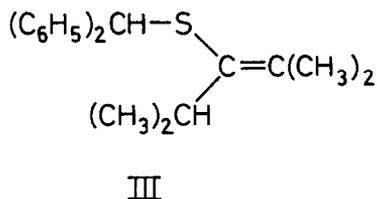
Institut für Organische Chemie der Universität München

(Received in Germany 12 May 1971; received in UK for publication 21 May 1971)

Erwärmt man die entgaste Lösung aus Thiobenzophenon (Ia) und 2.4-Dimethyl-2.3-pentadien bis zum Verschwinden der blauen Farbe auf 40°, so liefert die Hochvak.-Destillation quantitativ 2.4-Dimethyl-3-(benzhydryl-mercapto)-pentadien-(1.3) (IIa,  $\nu_{\text{C}=\text{C}}$  1633/cm). Im  $^1\text{H-NMR}$ -Spektrum (1) erscheinen 2 scharfe Methylsingulets bei  $\tau$  8.36 und 8.14, ein Methyl dublett bei 8.10



( $J=1$  Hz), 2 olefinische Protonen als Multipletts bei 5.64 und 4.99, ein H-Singulett bei 4.87, sowie 2 Phenyle bei 3.1-2.6. Zur konstitutionellen Sicherung wird IIa am Pt-Kontakt unter Aufnahme von 1 Moläquivalent Wasserstoff zu III hydriert; 86%, Schmp. 45-46°, 2CH<sub>3</sub> s  $\tau$  8.29 (in Benzol 2s), 2CH<sub>3</sub> d 9.12,  $J=6.8$  Hz, 1H Septett 7.02, 1H s 4.99, 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> m 3.0-2.6. Daneben isoliert man noch unterschiedliche Mengen Diphenylmethan. Wasserstoffperoxid überführt



IIa bzw. III bei Raumtemperatur in die Sulfoxide IV bzw. V (IV, 96% Öl,

